BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR
JÖRG WILHELM, STADTBAUTEN BERN

# BärenPark – der Wettbewerb ist entschieden!

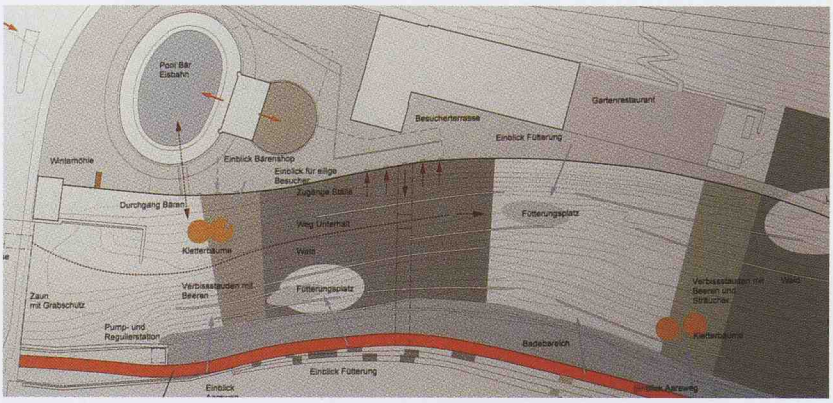
**Am 7. November 2003 war es so weit: Den Medien wurde das Siegerprojekt des Wettbewerbes «BärenPark» vorgestellt. Die Arbeit des Büros Klötzli und Friedli aus Bern hat die Integration von tiergerechter Bärenhaltung, Tourismus und Denkmal geschafft. Das Projekt wird allen drei sehr komplexen Anpruchsrichtungen gerecht. Das kompakte, gut in das Landschaftsbild integrierte Projekt verbindet eine wegweisende Bärenhaltung mit einer modernen Nutzung und Wahrung des Denkmals Bärengraben. Durch die spannende Beobachtung «frei lebender Bären» in einer UNESCO-Weltkulturerbe-geschützten Altstadt und durch weitere Aktivitäten wie das Schlittschuhlaufen im Bärengraben an diesem dem Bahnhof gegenüberliegenden touristischen Ankerpunkt entsteht eine weltweit einmalige touristische Attraktion! Nun hoffen wir, dass diese bald Wirklichkeit wird.**

**Die gemeinderätliche Delegation:**
Adrian Guggisberg (Direktor für Hochbau, Stadtgrün und Energie, Vorsitz), Dr. Klaus Baumgartner (Stadtpräsident), Alexander Tschäppät (Direktor für Planung, Verkehr und Tiefbau)

**Das Projektteam (bis Wettbewerb):**
Jörg Wilhelm (Stadtbauten), PD Dr. Bernd Schildger (Tierpark), Martin Arn (Tiefbauamt, Stadt), Adrian Fahrni (Tiefbauamt, Kanton), Prof. Dr. Bernhard Furrer (Denkmalpflege), Raymond Gertschen (Berntourismus), René Häfelin und Max Jaggi (Stadtgärtnerei), Prof. Dr. Ewald Isenbügel (Universität und Zoo Zürich), Christian Lindau (Stadtbauten), Lazlo Litzko (Stadtplanungsamt), Franz Weibel (Burgergemeinde), Thomas Vuille (Kantonales Amt für Natur)

**Die Wettbewerbsjury:**
Dr. Klaus Baumgartner (Vorsitz), Adrian Guggisberg, Alexander Tschäppät, Sibylle Aubort Raderschall (Landschaftsarchitektin), Susi Berger (Kunstschaffende), Rolf Markus Dähler (Burgergemeinde), Adrian Fahrni (Kantonales Tiefbauamt), Prof. Dr. Bernhard Furrer (Denkmalpflege der Stadt Bern), Raymond Gertschen (Direktor Bern Tourismus), Dr. Fritz Gyger (Vereinigte Altstadtleiste von Bern), René Haefeli (Stadtgärtnerei), Emil Hänni (alt Bärenwärter), Prof. Dr. Ewald Isenbügel (Zoo Zürich) Ueli Laedrach (Architekt), Christian Lindau (Stadtbauten Bern), Lazlo Litzko (Stadtplanungsamt), Claudine Lorenz (Architektin), PD Dr. Bernd Schildger (Tierpark), Jürg Schmid (Schweiz Tourismus), Dr. Mathias Tromp (Präsident Bern Tourismus) Günther Vogt (Landschaftsarchitekt), Dr. Thomas Vuille (Fischereiinspektorat) Jörg Wilhelm (Stadtbauten-Bern), Alois Zuber (Stadtgärtnerei)

Drei Tage wurde die 24-köpfige Jury unter Leitung des Stadtpräsidenten kaserniert, um die eingereichten 45 Projekte zu begutachten. Eine Vielzahl von guten Ideen musste unter dem Lichte der klar festgelegten Beurteilungskriterien beurteilt werden, keine einfache Aufgabe. Über jede einzelne Arbeit musste teilweise mehrfach abgestimmt werden. Die letzten fünf in der Endausscheidung stehenden Projekte wurden von einem externen Büro hinsichtlich der zu erwartenden Kosten für die Realisierung evaluiert. Schliesslich wurde in der Endausscheidung das Projekt «bären und berner» einstimmig gewählt. Erst nach der Wahl wurden die Umschläge mit den Wettbewerbsteilnehmern geöffnet, und das Büro Klötzli und Friedli wurde als das Gewinnerteam bekannt.



Gewinnerprojekt – Anlageplan

Das Siegerprojekt überzeugt durch sein einfaches und kompaktes, landschaftlich überzeugendes Konzept. Die gute Einsehbarkeit der Bärenanlage, das der Öffentlichkeit zugängliche Aareufer, die Berücksichtigung des Hochwasserschutzes – und das alles ohne Kompromisse hinsichtlich der geforderten, tiergerechten Bärenhaltung – überzeugen. Der grosse Graben steht im Sommer den Bären nach Bedarf zur Verfügung; im Winter dagegen können ihn die Menschen benutzen, auch als Eisbahn. Der kleine Graben soll als Info-/Kunst-/ Kulturbereich genutzt werden. Hier sollen auch die Aufenthaltsorte der Bären und deren Biologie/ Ernährung dargestellt werden. Ergänzt wird der Bärengraben durch einen Bärenshop und eine grosse Empfangsausstellungshalle mit Fenstereinblicken in den Bärengraben und den BärenPark.

Bärengraben mit Bär

Gewinnerprojekt – die Nutzung des Bärengrabens im Sommer ...

... und im Winter

Für die Bären entstehen neue Stallungen neben dem Bärengraben, direkt an der Freianlage. Diese erlaubt den Bären das Laufen auf natürlichem Substrat, das Graben und Anlegen von Schlafnestern, das Weiden auf der Wiese, die Beerensuche im Gebüsch, das Klettern im Wald und auch das Baden im Aarewasser. Die riesige Teichanlage wird technisch auf konstantem Wasserstand gehalten. Durch die zeitweise direkte Verbindung mit der Aare können Fische hier hineinschwimmen und wegen der reduzierten Fliessgeschwindigkeit auch laichen. Durch unterschiedliche Wassertiefen lässt sich ein Lebensraum für Fisch und Bär gestalten mit der Möglichkeit für den Bären, hier zu fischen.

Für die Besuchenden ist die Bärenanlage rundherum gut einsehbar, mit der sektoriellen Aufteilung in Wald, Gebüsch und Wiese ist ein guter Einblick und eine recht sichere Bärenbeobachtung möglich. Hervorzuheben ist die Beobachtungsmöglichkeit vom Aareuferweg – Auge in Auge mit den Bären. Und das sind dann Bären, die sich durchaus wie im Freiland verhalten werden – ein echtes, bleibendes Erlebnis, keine fünfminütige Konsumation mehr. Aus touristischer Sicht hoffen wir, mit dem Projekt vom Kurzzeittourismus wegzukommen. Zusammen mit Zytglogge, Münster und Altstadt sollten die Bern-Besuche mehr als sechs Stunden dauern – und damit zur Übernachtung einladen.

Zusammenfassend entsteht ein weltweit einmaliger touristischer Ankerpunkt – nur hier in Bern zu sehen!

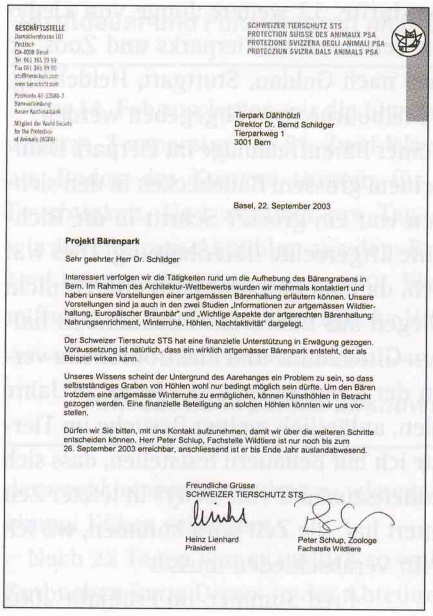
Gewinnerprojekt – das Promenieren am Aareufer mit Beobachtung der Bären

**Das Siegerprojektteam:**
Landschaftsarchitektur:
H. Klötzli + B. Friedli, Bern
Architektur: Matti Ragaz Hitz, Architekten, Liebefeld
Kunst: Sybilla Walpen
Bauingenieur:
WAM PARTNER, Bern
Tierschutz: Peter Schlup, Schweizer Tierschutz STS, Basel

**Wie weiter?**
Über das weitere Vorgehen entscheidet der Gemeinderat der Stadt Bern. Im Jahre 2004 kann das Projekt nach- und ausgearbeitet, der Bauantrag gestellt werden, und es können die erforderlichen Mittel eingeworben werden. Derzeit geht der Gemeinderat von einer ausschliesslichen Finanzierung über Sponsoring aus. Im Jahr 2005 kann die obligatorische (Zonenplanänderung) Volksabstimmung lanciert werden – der Souverän entscheidet. Frühestmöglicher Baubeginn wäre dann der Winter 2005/06.

**Die Kosten:**
Die externe Expertise geht von geschätzten 7,0 Mio. CHF aus. Hier ist auch bereits neben dem BärenPark und dem Umbau des Bärengrabens die Realisierung der Schlittschuheisbahn enthalten. Der Gemeinderat wird in nächster Zeit entscheiden, wie die erforderlichen Mittel eingeworben werden. Die Firma LOEB unterstützt das Projekt bereits jetzt im Rahmen ihrer speziellen Aktionen – vielen Dank.

**Bereits jetzt sammeln wir finanzielle Hilfen unter:**
GABUS-FONDS:
Kennwort BärenPark
Postkonto: 30-39183-9
Die eingehenden Mittel werden ausschliesslich für den BärenPark verwandt.



GESCHÄFTSSTELLE
Dornacherstrasse 101
Postfach
CH-4008 Basel
Tel. 061 365 99 99
Fax 061 365 99 90
stz@tierschutz.com
www.tierschutz.com

Postkonto 40-13548-3
Bankverbindung:
Basler Kantonalbank

Mitglied der World Society for the Protection of Animals (WSPA)

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS
PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA
PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA
PROTECZIUN SVIZRA DALS ANIMALS PSA

Tierpark Dählhölzli
Direktor Dr. Bernd Schildger
Tierparkweg 1
3001 Bern

Basel, 22. September 2003

**Projekt Bärenpark**

Sehr geehrter Herr Dr. Schildger

Interessiert verfolgen wir die Tätigkeiten rund um die Aufhebung des Bärengrabens in Bern. Im Rahmen des Architektur-Wettbewerbs wurden wir mehrmals kontaktiert und haben unsere Vorstellungen einer artgemässen Bärenhaltung erläutern können. Unsere Vorstellungen sind ja auch in den zwei Studien „Informationen zur artgemässen Wildtierhaltung, Europäischer Braunbär" und „Wichtige Aspekte der artgerechten Bärenhaltung: Nahrungsenrichment, Winterruhe, Höhlen, Nachtaktivität" dargelegt.

Der Schweizer Tierschutz STS hat eine finanzielle Unterstützung in Erwägung gezogen. Voraussetzung ist natürlich, dass ein wirklich artgemässer Bärenpark entsteht, der als Beispiel wirken kann.

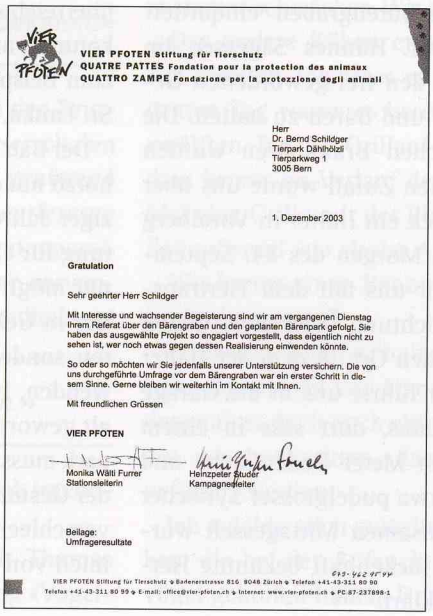
Unseres Wissens scheint der Untergrund des Aarehanges ein Problem zu sein, so dass selbstständiges Graben von Höhlen wohl nur bedingt möglich sein dürfte. Um den Bären trotzdem eine artgemässe Winterruhe zu ermöglichen, können Kunsthöhlen in Betracht gezogen werden. Eine finanzielle Beteiligung an solchen Höhlen könnten wir uns vorstellen.

Dürfen wir Sie bitten, mit uns Kontakt aufzunehmen, damit wir über die weiteren Schritte entscheiden können. Herr Peter Schlup, Fachstelle Wildtiere ist nur noch bis zum 26. September 2003 erreichbar, anschliessend ist er bis Ende Jahr auslandabwesend.

Freundliche Grüsse
SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Heinz Lienhard
Präsident

Peter Schlup, Zoologe
Fachstelle Wildtiere



VIER PFOTEN Stiftung für Tierschutz
QUATRE PATTES Fondation pour la protection des animaux
QUATTRO ZAMPE Fondazione per la protezione degli animali

Herr
Dr. Bernd Schildger
Tierpark Dählhölzli
Tierparkweg 1
3005 Bern

1. Dezember 2003

**Gratulation**

Sehr geehrter Herr Schildger

Mit Interesse und wachsender Begeisterung sind wir am vergangenen Dienstag Ihrem Referat über den Bärengraben und den geplanten Bärenpark gefolgt. Sie haben das ausgewählte Projekt so engagiert vorgestellt, dass eigentlich nicht zu sehen ist, wer noch etwas gegen dessen Realisierung einwenden könnte.

So oder so möchten wir Sie jedenfalls unserer Unterstützung versichern. Die von uns durchgeführte Umfrage vor dem Bärengraben war ein erster Schritt in diesem Sinne. Gerne bleiben wir weiterhin im Kontakt mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüssen

VIER PFOTEN

Monika Wälti Furrer
Stationsleiterin

Heinzpeter Studer
Kampagnenleiter

Beilage:
Umfrageresultate

VIER PFOTEN Stiftung für Tierschutz • Badenerstrasse 816, 8048 Zürich • Telefon +41-43-311 80 90
Telefax +41-43-311 80 99 • E-mail: office@vier-pfoten.ch • Internet: www.vier-pfoten.ch • PC-87-237898-1

←← Schreiben STS

← Schreiben Vier Pfoten